

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter

Jahresbericht Afghanistan

2014

Amnesty dokumentiert in dem Bericht „Left in the Dark“ vom August 2014, dass Nato- und US-Soldaten in Afghanistan seit 2001 Tausende Zivilisten getötet haben. In kaum einem Fall wurden Verfahren gegen die Verantwortlichen eröffnet. Der Bericht konzentriert sich auf Luftschläge und nächtliche Razzien der US-Armee zwischen 2009 und 2013. Selbst offensichtliche Hinweise auf Kriegsverbrechen wurden ignoriert.

In dem Bericht werden auch Folterungen durch US-Soldaten geschildert. So berichtet Qandi Agha, der 2012 von US-Spezialkräften in Nerkh gefangen wurde, dass er mit Kabeln geschlagen und durch Schläge mit einem Holzstock gegen die Fußsohlen gefoltert wurde. Außerdem habe man ihm Elektroschocks zugefügt und unter Wasser getaucht, bis er keine Luft mehr bekam. Laut Agha waren US-Soldaten und afghanische Spezialeinheiten an der Folter beteiligt. Während seiner Gefangenschaft seien zudem acht Mitgefangene ermordet worden.